

Kreuz und quer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreuz und Quer

Wer hat Amerika entdeckt?

Bekanntlich ist die Frage, welche Nation als erste den Boden der Neuen Welt betreten hat, noch keineswegs geklärt. Dass Columbus nicht der erste Europäer war, der amerikanischen Boden betreten hat, steht nach dem heutigen Stand der wissenschaftlichen Forschungen fest. Alte Wikinger sind auf ihren Fahrten bereits zur neuen Welt gekommen, ob das aber Dänen, Norweger oder Schweden waren, ist eine Streitfrage, die von den beteiligten Nationen mit grosser Erbitterung ausgefochten wird. Lassen wir es dahingestellt sein, welcher Nation die kühnen Seefahrer zugehört haben mochten, die als erste das amerikanische Festland sichteten; wenden wir uns jenen Männern zu, die als erste den kühnen Traum ausspannen, die unerhörte Fläche dieses neuentdeckten Erdteils zu zivilisieren und mit den Segnungen der europäischen Kultur, in erster Linie aber mit einer Eisenbahnlinie zu umspannen. Sind nicht sie die eigentlichen Entdecker des neuen Erdteils? Was bei den anderen ein Zufallsgeschenk in höchster Seenot, in höchster Verzweiflung war, bei diesen Helden der Zivilisation war es ein unerhörtes, einzig dastehendes Werk, bei dem menschliche Zähigkeit und Energie zielbewusst alle Hindernisse überwand. Bis zur Errichtung der ersten Eisenbahnlinie war es unmöglich, den neuentdeckten Erdteil auszunutzen und der allgemeinen menschlichen Gesellschaft dienstbar zu machen. Wilde Völker, wilde Tiere, die tausend heimtückischen Gefahren der öden Prärie und der undurchdringlichen Urwälder stellten sich der Bewirtschaftung feindlich entgegen. Erst der Bau der ersten Eisenbahnlinie erschloss diese undurchdringliche Wildnis, schaffte Verbindung zwischen Ost und West, zwischen Atlantic und Pacific. Abraham Lincoln war es, der mit wenigen kühnen Männern diesen Helden Traum fasste und Angehörige aller Natio-

nen, wild zusammengewürfelt, verwirklichten ihn.

Die Geschichte dieses Werkes wurde in grosszügiger Weise durch den neuen Fox-Film «Das Feuerross» festgehalten. Wir verfolgen den Bau der Bahn, wir begleiten die Armeen von Menschen, die dem Schienenstrang folgen, wir sehen Ansiedlungen und Städte aus dem Boden wachsen, wir erleben Kämpfe mit Indianerstämmen, wir begegnen allen den romantischen, sagenumwobenen Gestalten des wilden Westens.

Dieses Hohelied der Arbeit lief über ein Jahr ununterbrochen in einem grossen amerikanischen Lichtspieltheater.

Der erste amerikanische Janningsfilm.

Dimitri Buchowetzki, dessen grosse Erfolge «Danton» und «Peter der Grosse» zu nicht geringem Teil der Darstellungskunst Emil Jannings zuzuschreiben sind, wird bei Famous Players den ersten Film mit Emil Jannings in der Hauptrolle inszenieren. Das Manuskript «Der Dieb der Träume» ist einer amerikanischen Novelle «Napoleons Freund» aus der «Saturday Evening Post» entnommen und behandelt ein äusserst interessantes Milieu in einem mystischen Wachsfigurenkabinett. — Ricardo Cortez und Bebe Daniels werden das junge Liebespaar repräsentieren, das nach den Erfahrungen des «Letzten Mannes» für den Kassenerfolg als unbedingt notwendig erachtet wird.

Rin-Tin-Tin in einer Ehescheidung

Rin-Tin-Tin, der Warner Brothers unter allen ihren Stars die höchsten Bezüge einbringt, spielt in einem Ehescheidungsprozess seines Herrn, L. L. Duncan, eine wichtige Rolle. Frau Charlotte A. Duncan behauptet die Kontrakte mit Warner Brothers seien ihr und ihres Gatten gemeinsames Eigentum, und sie verlangt deshalb aus den Gagen Rin-Tin-Tins vorläufig monatlich 1000 Dollar.

Abonnementspreis vierteljährlich Fr. 3.50. — Redaktion: Robert Huber, Zürich, Bahnhofstrasse 33, Tel. S. 30.81
Geschäftsstellen;

Für die Schweiz: Zürich I, Bahnhofstrasse 33. — Für Elsass-Lothringen: Mülhausen (Ht-Rhin), 3-5, Bd. Maréchal-Pétain

Société Générale d'Imprimerie, Mulhouse-Belfort